

Lektüre für Kriegsgefangene in Russland.

Wir erhalten folgenden Aufruf: „Eine lange Zeit schon haben unsre Offiziere und Soldaten, die in weiter Ferne, tief drinnen im europäischen und asiatischen Russland, als Kriegsgefangene weilen, kein deutsches Buch mehr zu Gesicht bekommen. Besonders schmerzlich empfinden dies unsre Hochschüler, nicht minder aber alle andern gebildeten Gefangenen. Das Fürsorgekomitee für Kriegsgefangene in Wien hat sich darum mit dem Petersburger Fürsorgekomitee in Verbindung gesetzt und ein gegenseitiges Uebereinkommen getroffen, demzufolge nun Bücher nach Russland für die Kriegsgefangenen gesendet werden können. Auf Grund dieser Vereinbarung haben es sich die Unterzeichneten zur Aufgabe gestellt, kleine, dem Zweck entsprechende Lagerbibliotheken zusammenzustellen und durch das Fürsorgekomitee für Kriegsgefangene in Petersburg in beschleunigter Weise den einzelnen Gefangenenlagern zum Tauschverkehr zur Verfügung zu stellen. Es ergeht daher an alle die dringende Bitte, wissenschaftliche Kompendien (Repetitorien) für alle Disziplinen unsrer Hochschulen, Nachschlagewerke, Tabellen, Gesetzbücher, russische, französische und englische Wörterbücher und ähnliches an die unten angegebene Sammelstelle zu senden. Gleichzeitig werden auch gediegene Unterhaltungsliteratur, besonders Klassiker sowie Andachts- und Erbauungsbücher erbeten.

Ausgeschlossen sind: 1. Alle Bücher, die nach 1913 erschienen sind, 2. Zeitschriften, 3. Humoristisches, 4. Kriegsliteratur, 5. Bücher, die irgendwie die Geschichte Russlands oder der kriegsführenden Mächte behandeln. Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß laut der amtlichen Vorschriften alle diese Druckwerke keine Notizen und Vermerke enthalten dürfen, da andernfalls die ganze Bibliothek konfisziert werden könnte. Bücher an bestimmte Kriegsgefangene können nicht übernommen werden. Man bittet, so bald als möglich, Spenden an Herrn I. I. Konzipisten der Wiener Technischen Hochschule Wilhelm Zähnl, Wien, 4. Bezirk, Karlsplatz Nr. 13, gelangen zu lassen. Die ersten Sendungen sollen schon demnächst nach den Bestimmungsorten in Russland abgehen.

Markus Freiherr v. Spiegelfeld, Rudolf Freiherr v. Slatin für das Fürsorgekomitee vom Roten Kreuz für Kriegsgefangene; Graf Franz Thurn-Balsassina für den Patriotischen Hilfsverein vom Roten Kreuz für Niederösterreich; Frau Eugenie Benisch-Darlang, Delegierte des Patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuz für Niederösterreich; Dr. Franz Strunz, Professor der Wiener Technischen Hochschule, Delegierter des Patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuz in Niederösterreich; Wilhelm Zähnl, Konzipist der Wiener Technischen Hochschule.